

50 Jahre Seniorenzentrum Aumatt

Am 16. und 17. Juni 2023 feiert das Seniorenzentrum Aumatt sein 50-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest. Käthi Kuster war mit ihrem Mann Ernst von 1987 bis 2001 Heimleiterin im Aumatt und berichtet im Interview aus früheren Tagen.

Frau Kuster, Sie wohnen mit Ihrer Familie in der Dachwohnung im Altersheim. Wie müssen wir uns Ihren Alltag als Heimleiterin vorstellen?

Mein Mann als «Heimvater» und ich waren rund um die Uhr verfügbar und haben gemeinsam mit mehr als 60 Vollzeitangestellten in Küche, Reinigung und Pflege den Betrieb mit 94 Betten aufrechterhalten. Uns war wichtig, stets ein offenes Ohr für Personal, Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige zu behalten. Gleichwohl wurde auch unsere Privatsphäre respektiert und wir konnten uns gut vom Arbeitsalltag abgrenzen.

Wie war der Betrieb damals organisiert?

Auch wenn in den 80er Jahren die Computer Einzug in die Büros hielten, hat mein Mann diese gehasst. Als Heimleiter notierte er alles auf kleine Zettelchen und bewahrte diese in einer grossen Kiste auf. Erstaunlicherweise fand er bei Bedarf sofort immer wieder die richtige Notiz. Später hat er doch auch zwei PC-Kurse



Käthi Kuster mit Hotellerie-Leiter Peter Jakob, den sie damals einstellte.

besucht, um mit der Technik Schritt zu halten. Aber die handschriftlichen Notizen blieben ihm genauso wichtig.

Ende September 2001 sind Sie nach 15 Jahren im Aumatt in Pension gegangen und in Reinach geblieben.

Mein Mann hatte damals bereits mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und freute sich auf seinen Ruhestand. Zwar teilte ich diese Freude auf unsere gemeinsame ruhigere Zeit, aber die Begegnungen mit den vielen Menschen im Aumatt fehlten mir ebenso. Auf unseren Spaziergängen schauten wir immer wieder auf einen Kaffee im Aumatt vorbei. Uns war aber wichtig, den Betrieb an unseren Nachfolger Ueli Furrer weiterzugeben. Anfang der 2000er Jahre startete die grosse Umbauphase und diese sollte von Beginn weg vom neuen Leiter begleitet werden.

Wie erleben Sie das Seniorenzentrum heute?

Die Aufgabe eines ausgebildeten Heimleiters von damals unterscheidet sich komplett von der heutigen Aufgabe. Heute sind Manager-Typen gefragt. Auch das Klientel hat sich verändert: Unsere damaligen Bewohnerinnen und Bewohner entstammten der Kriegsgeneration, waren bescheiden aufgewachsen.

Sie genossen, «einfach nur die Hände in den Schoss legen zu dürfen», wie es eine Bewohnerin mal ausdrückte. Gemeinsam ist den heutigen Leitungspersonen und uns Ehemaligen die Freude an der Sinnhaftigkeit für die Arbeit mit alten Menschen, Geduld für sie zeigen und sich für sie einzusetzen.

Haben Sie zum Abschluss eine lustige Anekdote?

Humor und Schalk haben über vieles hinweggeholfen und mir viele schöne Erinnerungen beschert. Da war die 102 Jahre alte Dame, die meinem Mann anhimmelte und ihm täglich einen Besuch abstattete. Aber nicht ich hatte Grund zur Eifersucht, vielmehr zog die Bewohnerin mit dem Gehstock stampfend los, wenn ich mal dazwischenkam.

Vielen Dank, Frau Kuster, für diese herzlichen Erinnerungen!



Seniorenzentrum Aumatt
Aumattstrasse 79, 4153 Reinach BL
Telefon 061 717 15 15, www.sz-aumatt.ch